Leserbrief 7. Juli 2017

Stainzer Freibad: Dringlichkeitsantrag der AfS Alternative für Stainz abgelehnt!

In der jüngsten Sitzung des Stainzer Gemeinderates hat die Bürgerliste „AfS-Alternative für Stainz“ wie gewohnt wiederum für heftige Diskussionen gesorgt. Es ging um einen von AfS-Gemeinderat Werner Lesky eingebrachten Antrag **„Grundsatzbeschluss für eine umfassende Generalsanierung oder alternativ eines Neubaus des Stainzer Freibades mit sofortigem Projektstart und endgültiger Fertigstellung bis Ende Mai 2020“,** der unverständlicherweise abgelehnt wurde.
Warum kam es zu dieser Antragstellung bzw. weshalb nimmt sich die Bürgerliste dieses Themas an? Geht man mit offenen Augen und Ohren durch das Stainzer Freibad, so kann sich jeder ein Bild über den besorgniserregenden Zustand unseres Freibades machen. Gleichzeitig muss man heftige Kritik der Badegäste hören, die aus unserer Sicht vollkommen nachvollziehbar und verständlich ist. Vor allem der Vorwurf, dass die Gemeindeführung dem Freibad Stainz nicht die entsprechende Bedeutung beimisst, können wir gut verstehen. Viele Kritiker fragen sich, weshalb die Gemeindeführung für die kostspielige Neugestaltung des Hauptplatzes Unmengen von Steuergeld aufwendet, aber eine längst fällige Neuinvestition ins Stainzer Freibad immer wieder zurückstellt. Die Situation für die Stainzer Bevölkerung, vor allem für die Kinder und Jugendlichen, ist mittlerweile unerträglich. Wie wir in Erfahrung bringen konnten, kommt es im Stainzer Freibad aufgrund technischer Mängel täglich zu einem Wasserverlust von 20 Kubikmetern. Über den katastrophalen Zustand der Sanitäranlagen und die dringend erforderliche Qualitätsverbesserung des Gastronomiebereiches kann sich jedermann selbst ein Bild machen.
Vor wenigen Wochen hat der gesamte Gemeinderat eine Anregung von AfS-Gemeinderat Dr. Farmer betreffend Sanierung der Fassade noch zugestimmt. Mit einem geringen finanziellen Aufwand hätte man wenigstens das äußere Erscheinungsbild verbessern können. Bis zum heutigen Tage hat man es nicht der Mühe wert gefunden, den Mitarbeitern des Wirtschaftshofes einen diesbezüglichen Auftrag zu erteilen. Kein Wunder, wenn von Jahr zu Jahr die Besucherfrequenz zurückgeht! Diese Fakten werden von der Gemeindeführung vollkommen ignoriert!
Der Zeitpunkt für die Einbringung eines Dringlichkeitsantrages ist begründet und wohlüberlegt: Mit 1. Juli dieses Jahres tritt nämlich ein Kommunalinvestitionsgesetz des Bundes in Kraft, welches unserer Gemeinde gerade für Investitionen in Freizeiteinrichtungen überdurchschnittliche Förderungen eröffnet. Ein sofortiges Bekenntnis zu diesem Projekt würde unsere Gemeinde somit in die Pole-Position rund um diese begehrten Fördermittel bringen. Auch dieses Faktum wird von der Gemeindeführung ignoriert!
Unser Dringlichkeitsantrag wurde von allen (!!!) ÖVP-Gemeinderäten, der FPÖ und zwei SPÖ-Gemeinderäten abgelehnt. Mit diesem Abstimmungsergebnis haben vor allem die versammelten ÖVP-Gemeinderäte deutlich gemacht, dass sie zum wiederholten Male dem Bürgermeister-Fraktionszwang unterliegen und diesen über eine bürgernahe Entscheidung stellen. Einzig SPÖ-Gemeinderätin Sarah Sulzberger bewies Mut und Weitblick, indem sie gemeinsam mit unserer Fraktion für den Antrag stimmte. Die ablehnende Haltung ist auch unter dem Gesichtspunkt, dass der Bürgermeister - nach eigenen Worten – bereits ein fertiges Konzept zum Freibad in der Schublade hat, höchst bedenklich. Tatsache ist, dass dieses Konzept bislang noch nie auf den Tisch gelegt, geschweige denn, in der Bau- und Planungsgruppe jemals beraten worden ist. Unsere Forderung nach einer Projektanalyse bis zum Frühjahr 2018 hätte man doch problemlos zustimmen können! Es ist schade, dass am Ende persönliche Eitelkeiten über die Anliegen der Bevölkerung gestellt werden. Als weitere Begründung führte der Bürgermeister an, dass es schon jetzt massive Probleme mit der

Finanzierung des Hauptplatz-Projektes gäbe. Diese Wortmeldung hat uns jedenfalls hellhörig gemacht. Sinngemäß stellte er weiters fest, dass in den nächsten Jahren keine Investitionen beim Stainzer Freibad getätigt werden könnten.
Aus unserer Sicht ist es verantwortungslos, das Thema Freibad links liegen zu lassen. Betrachtet man Freizeiteinrichtungen, insbesondere Badeanlagen rund um unsere Gemeinde (z.B. Erlebnisbad Frauental, Deutschlandsberg, Bad Gams und Ligist), so nimmt unser Freibad in Stainz wohl den unwürdigen letzten Platz hinsichtlich Qualität und Attraktivität in unserer Region ein. Dies steht in absolutem Gegensatz zum allgemein hohen touristischen Anspruch unserer Gemeinde, innerhalb der Region Schilcherland als attraktives Zentrum Gäste aus nah und wahrgenommen zu werden. Die Stainzer Wirtschaft könnte durch die Modernisierung und Steigerung der Attraktivität des Freibades zahlreiche Synergieeffekte generieren. Ein dem Stand der Technik entsprechendes Freibad ist darüber hinaus für unseren Schulstandort Stainz unverzichtbar. Diese Tatsachen werden von der Gemeindeführung ebenfalls total ignoriert.
Auch wenn wir im ersten Anlauf keine positive Entscheidung für unser Stainzer Freibad erreichen konnten, so haben wir wenigstens aufgezeigt, dass die Bürgerliste „AfS-Alternative für Stainz“ dieses Projekt in die Hand genommen hat und vorantreiben wird. Mit dem Abstimmungsergebnis haben wir leider auch aufgezeigt, welchen Stellenwert das Stainzer Freibad in den Reihen der ÖVP-Mehrheitsfraktion hat. Es ist bedauerlich, dass das Freibad einer Kindesweglegung nahekommt.
Wir versprechen der Stainzer Bevölkerung, dass wir uns weiter für das Projekt „Stainzer Freibad Neu“ einsetzen werden!

Die Gemeinderäte der „AfS-Alternative für Stainz“:
Franz Hopfgartner, Dr. Günter FARMER, Friedrich KRENN, Werner LESKY